

Schwarzwald-Wacht

Kausalenpreis: Die einseitige Millimeterzelle 7 Rpf., Textzelle-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Seberstraße 26.

Formel Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Postgebühren zuzüglich 86 Rpf. Beleglohn. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volkshochschule Amt Stuttgart Nr. 124 67

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 30. Juli 1938

Nr. 176

Flammendes Bekenntnis zum Deutschtum

Nächtliche Feierstunde der Deutschen im Auslande in Breslau / Konrad Henlein und Dr. Goebbels sprachen

Breslau, 29. Juli. In einem unbergelichen Erlebnis wurde am Abend des Freitag die Feierstunde des Deutschtums im Auslande auf dem nächtlichen Schloßplatz, bei der Reichsminister Dr. Goebbels eine hinreichende Ansprache an die deutschen Brüder und Schwestern aus aller Welt hielt, die zum großen Teil der Leibesübungen nach Breslau gekommen sind. Den Dank der Auslandsdeutschen sprach der Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, aus.

Viel Stunden vor dem Beginn der Feierstunde strömten auf den Bürgersteigen unübersehbare Scharen aus den Außenbezirken in das Stadttinnere, während auf den Fahrdämmen in musterger Ordnung, umtraut von freudigem Jubel, die Kolonnen der Volks- und Auslandsdeutschen, die Männer in ihrer Sportkleidung, die Frauen teils in ihren farbenfrohen und kostbaren Trachten, teils auch in Turn- und Sportkleid, mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen zu der Stätte der nächtlichen Feier marschierten.

Hochauf steigen die von Fahnenmasten eingefassten Tribünen auf dem Schloßplatz, die seit Stunden Kopf an Kopf von einer erwartungsfreudigen Menge besetzt sind. Unmittelbar vor dem Rednerpodium stehen die Blöcke der deutschen Brüder aus aller Welt, in dunklem Graugrün das stattliche Aufgebot der sudetendeutschen Turner, in hellem Grau die sudetendeutsche Jugend, dazu die verschiedenen Abordnungen des schaffenden Sudetendeutschtums, unter ihnen auch ein Bergmannsmusikzug. Hinter den Sudetendeutschen folgen die Abordnungen aus dem übrigen Europa und aus Liebersee, alle mit ihren Fahnen, viele in ihren Trachten oder in sportlichem Gewande.

Dr. Goebbels kommt

Kurz vor 22 Uhr zieht die sudetendeutsche Jugend in einer feurigen Saum um das gewaltige Rechteck, das nur ein einziger Menschenblock geworden ist. Scheinwerfer huschen über die Kolonnen und erheben lauter glückstrahlende, freudig erregte Geschrei. Nächstlich tönt vom Hotel „Monopol“ her das Brausen der Heilrufe. Der Jubel schwillt zu ohrenbetäubendem Brausen, als Reichsminister Dr. Goebbels erscheint, begleitet vom Gauleiter und Oberpräsidenten, vom Reichsportführer, vom Gauleiter Bohle, vom Kommandierenden General des VIII. Armeekorps, von Konrad Henlein und dem schlesischen Führertrupp. Die Heilrufe der Massen wollen kein Ende nehmen. Dann ertönen Kommandoworte, und in feierlichem Zug marschieren die Fahnen ein. Mit erhobener Rechten werden die heiligen Zeichen begrüßt. Die Musik intoniert eine feierliche Weise und die Wiener Singgruppe fällt mit dem Biede „Heiliges Vaterland“ ein. Dann stimmen alle volksdeutschen Brüder und Schwestern in diesen Sang höchster Vaterlandsliebe ein.

Der Reichsportführer, Staatssekretär von Tschammer und Osten, eröffnet die nächtliche Feierstunde und gibt dem Vorsitzenden des Sudetendeutschen Turnverbandes,

Konrad Henlein,

das Wort, der herzlich begrüßt wird. Deutsche Volksgenossen! Viele Tausende deutscher Männer und Frauen, Jungen und Mädchen aus dem Auslande sind hier in Breslau zu der bisher größten auslandsdeutschen Feierstunde im Großdeutschen Reich angetreten. Deutsche aus der ganzen Welt, aus allen Ländern, wohin das Schicksal Menschen unseres Volkes verschlagen hat, sind hier zu einem echten deutschen Volksfest vereinigt. Das deutsche Volk im Reich hat seine Brüder und Schwestern von draußen auf das allerherzlichste empfangen. Es ist für mich eine ehrende Pflicht, in dieser Stunde im Namen der Deutschen jenseits der Grenzen allen unseren aufrechten und tiefen Dank zu sagen. In diesen Tagen ist das Deutschtum des Mutterlandes mit dem Deutschtum außerhalb der Grenzen des Reiches in einer großen und herzlichen Festgemeinschaft vereinigt.

Besser als Worte es könnten, beweist dies großartige Treffen deutscher Menschen aus aller Welt, daß es wieder ein einziges, ein großes und stolzes deutsches Volk gibt, durchdrungen

von einer Weltanschauung und erfüllt von einem starken Glauben. Das Ein- und Auswärtigen auch geistige Grenzen zwischen Angehörigen des gleichen Volkes zu machen, ist an dem vollhaften Urgefühl des deutschen Menschen zusammengebrochen.

Wir Auslandsdeutsche geben dem Staate, was des Staates ist, und dem Volke, was des Volkes ist. Als Deutsche sind wir gewohnt, übernommene Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. So nehmen wir auch die Erfüllung unserer Pflichten gegenüber den Staaten, denen wir angehören, ernst und gewissenhaft. Aber auch als Staatsbürger der verschiedensten Länder und Mächte sind und bleiben wir deutsche Volksbürger, die sich freiwillig unter die Gesetze deutschen Volkstums stellen. Wir sind ein Volk geworden, die Gemeinschaft aller Deutschen in der Welt.

Das neue, vom Führer geschaffene Reich zu sehen, ist für uns Auslandsdeutsche ein freudiges und tiefes Erlebnis. Staunen und ergreifen stehen wir vor dem gewaltigen lebendigen Werk Adolf Hitlers, vor diesem Deutschland der Arbeit. Wir sehen das Reichsvolk Großdeutschlands am gewaltigsten Aufschwung seiner Geschichte und schöpfen daraus auch für uns und unseren Kampf neuen Glauben und neue Zuversicht. Wir Auslandsdeutsche erleben das Werk der deutschen Revolution in einer Stärke und in einem Ausmaß, wie es der Binnendeutsche kaum sich vorstellen vermag.

Größe und Glück des Großdeutschen Reiches bedeuten Größe und Glück des ganzen deutschen Volkes, aber auch Größe und Glück ganz Europas und aller seiner Völker. Es ist unsere tiefste

Ueberzeugung, daß Deutschland von der Geschichte ausersehen ist, jenes neue Recht zwischen den Völkern zu finden, das einzig und allein unserem unruhigen Erdteil den echten und wahren Frieden bringen kann.

Daß wir Deutsche zu dieser großen inneren Einheit gefunden haben, danken wir einem einzigen Mann: Adolf Hitler! Wir werden von hier wieder in unsere Heimatländer zurückkehren, stolz darauf, daß uns das Schicksal eine besondere Aufgabe zugewiesen hat: die deutsche Scholle und das deutsche Blut treu zu hüten und mitzubehalten, um dem deutschen Volk den Frieden zu sichern. Als Sprecher der deutschen Volksgruppen in Europa bekenne ich zugleich für alle übrigen Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen:

Wir alle sind unlösbar Teile des großdeutschen Volkes! Dem Manne, der Europa und der Welt das gewaltigste Ziel eines friedlichen Aufbaues wies, dem Manne, der das deutsche Volk vor dem sicher scheinenden Untergange gerettet hat, diesem Manne schlugen die Herzen von Millionen deutscher Menschen auch außerhalb der Reichsgrenzen in tiefer Dankbarkeit entgegen. So grüßen wir ihn hier bei der Feierstunde der Auslandsdeutschen und bringen ihm unsere Liebe und unwandelbare Treue zum Geschenk. Dem Führer Adolf Hitler Sieg - Heil, Sieg - Heil, Sieg - Heil!

Nachdem der Reichsportführer den deutschen Brüdern und Schwestern aus dem Auslande den Gruß der Heimat angeboten hat, nimmt, von einem erneuten

Neuer Weltrekord der Deutschen Luftfahrt

Arado-Flugzeugwerke erringen ihn mit Leichtflugzeug zum fünften Male

Berlin, 29. Juli. Die deutsche Luftfahrt konnte heute vormittag erneut einen Weltrekord aufstellen. Wiederum waren es die Arado-Flugzeugwerke in Brandenburg, die sich mit ihrer bekannten Reiseflugmaschine Nr. 79 nunmehr zum fünften Male in die Riste der internationalen Rekorde einschreiben konnten. Flugzeugführer Seelbach flog auf dieser Maschine eine Geschwindigkeit von 227,03 Stundenkilometern über eine Meilstrecke von 2000 Kilometern und damit einen neuen internationalen Rekord in der Klasse der Leichtflugzeuge.

Bisher war dieser Rekord noch nicht aufgestellt worden, da Flugzeuge dieser Kategorie mit Motoren bis zu 4 Liter Zylinderinhalt überhaupt eine Strecke von 2000 Kilometer Länge kaum erreichen konnten. Wenige Minuten vor 5 Uhr früh war der mit einem Hirth-Motor ausgerüstete blaue Rabiner-Liebeder D-6584 vom Werksflugplatz in Brandenburg gestartet und raste auf die südliche Wendemarke der amtlich vermessenen

100-Kilometer-Strecke zu. Von Thornau in der Nähe von Stendal, wo ein weiß leuchtendes Signaltuch ausgelegt war, flog das Flugzeug zum nördlichen Wendepunkt, der Turmspitze eines Ausflugslokals am Tegeler See. Zehnmal ging es nun in beiden Richtungen zwischen Thornau und Berlin-Tegel über die Strecke. Das regnerische Wetter, das mit seinen tiefhängenden Wolken von der fünften Runde an dem Rekordflugzeug den Weg erschwerte, konnte den Flugzeugführer Seelbach nicht behindern, der die Maschine immer wieder geschickt in niedriger Höhe um die Wendemarken brachte.

Wenige Minuten nach 2 Uhr schloß das Rekordflugzeug, aus seiner letzten Runde kommend, über das Zielband und landete 10 Minuten später wieder auf dem Flugplatz der Arado-Werke, wo der Rekordflieger Seelbach von seinem Betriebsführer Direktor Wagensführer und dem Konstrukteur der Maschine, dem ehemaligen Pour-le-Mérite-Flieger Blume, zu seiner hervorragenden Leistung auf das herzlichste beglückwünscht wurde.



Spitzenleistungen beim Turn- und Sportfest Breslau. Links: Dem Olympiasieger Stöck gelang es, mit einem prächtigen Wurf von 69,50 Meter zum erstmalig die deutsche Meisterschaft im Speerwerfen zu gewinnen. Der Tag seines Sieges fiel mit seinem Geburtstag zusammen, was Stöck umso mehr freuen dürfte. Oben: Mit einem 4:1-Sieg über die Gruppe Südwest gelang es der Gruppe Niedersachsen in die Schlussrunde des Fußballturniers zu kommen. Auf unserem Bilde Mittelstürmer Maczinski vor dem Tore. Unten: Inge Schmitz (Spandau 04) gelang es, im 400-Meter-Kraulschwimmen mit 5:41,4 Minuten eine neue deutsche Bestleistung gegen die deutsche Meisterin und bisherige Rekordhalterin Ruth Halbguth aufzustellen.

Jubelsturm ohnegleichen empfangen, der geniale Propagandist des Dritten Reiches,

Reichsminister Dr. Goebbels,

das Wort. Dr. Goebbels, sichtlich bewegt von dem Geist der Stunde und von dem zauberhaften Bild der wie durch einen glühenden Ring durch die Fackelträger zusammengeschlossenen Gemeinschaft aller Deutschen, vermag bereits mit seinen ersten Worten die Herzen seiner Zuhörer zu packen. Nun ist vielen der Wunsch erfüllt worden, den gewaltigen Redner der nationalsozialistischen Revolution auch einmal persönlich zu sehen und zu hören. Es ist unser Doktor, der nun auch hier die Herzen und Seelen mit seinem Glauben, seinem Willen und seiner Kraft erfüllt. Dem entspringt dann auch die Aufnahme seiner flammenden Worte.

Als Dr. Goebbels zum Schluß die Grüße Adolf Hitlers überbringt und dabei ankündigt, daß der Führer am Sonntag als der Vertreter der deutschen Nation vor ihnen stehen wird, hallt ein einziger Schrei der Freude über den gewaltigen Platz, der sich bis in die Nachbarstraßen fortspizt und als ein tausendfüßiges Echo wieder zurückhallt. Mit unbeschreiblichem Jubel wird das Siegel, das der Minister auf den Führer ausbringt, aufgenommen. Mit bebenden Rippen singen nicht nur die Deutschen aus dem Auslande, sondern alle, die dieser herrlichen nächtlichen Stunde beiwohnen, die Lieder der Nation.

Die Wogen der Verehrung schlagen zu dem getreuen Mittkämpfer des Führers empor, nachdem die heiligen Zeichen, von dem Spalier der Fackelträger geleitet, den Platz verlassen haben. Immer wieder muß Dr. Goebbels den deutschen Brüdern und Schwestern aus allen Zonen dieser Erde, aber auch den Gästen und den Bewohnern der Stadt Breslau für ihre Guldigungen danken. Dann kehrt er zurück in das Lichter- und Fahnenmeer der alten deutschen Grenzlandstadt, die das Erlebnis dieser weihewollen nächtlichen Stunde beglückt hat.

Der Führer kommt nach Breslau

Weitere Siege unserer Schwaben

Breslau, 29. Juli. Das Deutsche Turn- und Sportfest erreicht am Sonntag mit dem Eintreffen des Führers und mit dem Festzug und der Siegerehrung bei der Schlussfeier seinen Höhepunkt und krönenden Abschluß. — Der heutige Freitag stand im Zeichen der Mannhaftigkeit und fand mit der nächtlichen Feierstunde des Deutschtums des Auslandes und der packenden Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels ihren mitreißenden Abschluß.

Im übrigen war auch der gestrige Freitag ein Großkampftag, wobei den Zehntausenden von Besuchern ein umfassender Einblick in die vielseitige Arbeit der einzelnen Turn- und Sportvereine gegeben wurde. Daneben zeigten NSKK, Arbeitsdienst, Polizei, Luftwaffe, SA, und die Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin bei Massenvorführungen ihre Verbundenheit mit dem Reichsbund für Leibesübungen. Außerdem galt das besondere Interesse wie am Vortage den Entscheidungen in der Leichtathletik, im Schwimmen, in den Kampfsportarten und den vielen anderen Sportarten. Die vier Bezirger der Eiger, Nordwand (Harzer, Helmair, Kaspard und Börg), die bekanntlich einer Einladung des Reichsportführers nach Breslau gern Folge geleistet haben, erzeuften sich besonderer Sympathien, wo immer sie sich zeigten.

Unsere württembergischen Athleten kamen vor allem in der Leichtathletik zu schönen Erfolgen. Syring gewann knapp vor Eitel-Berlin die 5000 Meter in 14:50 Min., Stöckle-Stuttgart wurde Sechster. Im Marathonlauf wurde Bertsch von der Sportgemeinschaft 44-Stuttg. Erster, 8. Weber vom WTV Stuttgart und 9. Helber vom NSKK Stuttgart, im Diskuswerfen 2. Markanner-Stuttg., in der 4mal 1500-m-Staffel siegte der Ham-

burger AG, 5. wurden die Stuttgarter Riders. Im Regalen auf der Z-Bahn wurde Stuttgart vor Hamburg und Leipzig Deutscher Meister im Sechser-Bereinsmannschaftskampf.

Im Ringen (Leichtgewicht) gewann Gg. Weidner vom RB. 95 Stuttg. alle Kämpfe und wurde damit Meister vor Hering-München. In den Wettbewerben der Saalsportler zeichnete sich die Meisterriege des RB. Wandaerlust Silbermann aus, die im Sechser-Kunstreigen mit 360,1 Punkten vor Diana Leipzig mit 321,2 Punkten Sieger wurde.

Reichsführer "Himmler in Breslau

Breslau, 29. Juli. Am Freitagnachmittag traf im Breslauer Flughafen der Reichsführer "Himmler und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler, in Begleitung des Chefs seines persönlichen Stabes Gruppenführer Wolff, ein. Die Bevölkerung jubelte dem alten Kampfer des Führers während der Anfahrt zum Hotel begeistert zu. Das selbe Bild zeigte sich am Nachmittag während der Fahrt vom Hotel zur Universität. Dort sprach der Reichsführer "Himmler vor den Führern des Auslandsdeutschtums. Im Anschluß daran fuhr der Reichsführer "Himmler zur Schlesierrampfbahn, wo die Vorführungen der Polizei mit hohem sportlichen Können durchgeführt wurden.

Das Sparsystem für den Volkswagen

Am Montag Verkündung durch Dr. Ley

Berlin, 29. Juli. Am Montag, 1. August, spricht Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf einem Betriebsappell der IG-Farbenwerke in Leberfeld im Rahmen einer Werbepausen-Sendung. Er wird hier insbesondere auf das neue Sparsystem zu sprechen kommen, das gestattet wird, allen Volksgenossen die Anschaffung des Rbf-Wagens zu ermöglichen. Die Sendung wird in der Zeit von 12 bis 13 Uhr vom Reichsfunkkanal 1 übertragen.

Papst Pius greift Rassenlehre an

Rede gegen den Nationalismus

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 30. Juli. Papst Pius XI. hielt auf seinem Sommerlokal Castel Gandolfo vor den Schülern des katholischen Propagandaamtes eine Rede, die Ausfälle gegen die Rassenlehre und den Nationalismus enthielt. Man müsse die Frage stellen, so erklärte er u. a., weshalb es Italien, „unglückseligerweise“ nötig gehabt habe, Deutschland in der Rassenanschauung nachzumachen. Er äußerte sich u. a. auch ausführlich über die Stellung der Katholiken in Aktion, die bekanntlich vor kurzem in einer faschistischen Zeitung wegen ihrer parteipolitischen Zusammenfassung heftig angegriffen wurde. „Wer die katholische Aktion schlägt“, so betonte der Papst wörtlich, „schlägt die katholische Kirche und zugleich den Papst. Ich empfehle euch, die katholische Aktion daher nicht zu bekämpfen.“ Er fügte dann das berühmte Wort hinzu: „Wer vom Papst stirbt, stirbt.“ Jenes Wort stammt aus der Zeit der Borgiapapste. Der damalige Papst Alexander VI. bejaß nämlich die bemerkenswerten Eigenart, seine Gäste zu vergiften, um sich in den Besitz ihrer Vermögen zu setzen.

Ausführlich beschästigte sich dann Pius XI. noch mit dem Thema „Nationalismus und Rassenfrage“. In diesem Zusammenhang erklärte er, daß katholisch universell bedeute, weder rassistisch noch nationalistic. Die Universalität der katholischen Kirche schließe zwar die Idee der Nation und Nationalität nicht aus, „aber das Menschengeschlecht“, so schloß der Papst seine aufschlußreichen Ausführungen, „ist nur eine einzige große und universelle Menschenrasse, wo es keinen Platz für besondere Rassen gibt“.

50 Jagdflugzeuge monatlich

Grundlegende Erneuerung der französischen Luftwaffe

Eigenbericht der NS-Press

Paris, 30. Juli. Luftfahrtminister Guillaumet hat bei Amiens eine Flugzeugfabrik besichtigt, die erst vor kurzem fertiggestellt worden ist und der Herstellung von Jagdflugzeugen Typ Potez 63 dienen soll. Das Tempo der Flugzeugfabrikation soll in einem solchen Maße gesteigert werden, daß bis Ende des Jahres monatlich nicht weniger als 50 Jagdflugzeuge vom Typ Potez 63 die Fabrik verlassen können. Der Luftfahrtminister hat angekündigt, daß die gesamte französische Luftwaffe bis Frühjahr 1940 grundlegend erneuert werden und alle Formationen mit einem Maschinenmaterial ausgerüstet sein sollen, dessen Durchschnittsgeschwindigkeit 450 Kilometer übersteigt. Eine ganze Reihe von Fabriken befindet sich im Bau, andere sind vor kurzem fertiggestellt worden. Die Blätter berichten allerdings, daß die Motorenherzeugung anscheinend mit dem Tempo der Flugzeugfabrikation nicht Schritt halten könne. In der vom Minister besichtigten Fabrik befanden sich zur Zeit 20 Maschinen, die nicht zur Ablieferung gelangen können, da es an den dazu gehörigen Motoren fehle.

Gietl in Breslau

Reichsarbeitsführer Gietl traf zum Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau ein.

Revolte auf Kreta niedergeschlagen

Verbrecherischer kommunistischer Anschlag / Zwei Aufständische getötet

Athen, 29. Juli. Auf Kreta ist eine Revolte ausgebrochen, die von einem Neffen Benizelos' namens Mitotakis angezettelt wurde. Mitotakis hat mit 500 Mann Ranea und die Radiostation besetzt sowie den Gouverneur der Insel und andere Beamte festgelegt. Die Regierung hat sofort Gegenmaßnahmen getroffen und zwei Regimenter nach Kreta entsandt.

Ministerpräsident Metaxas hat die sofortige Entsendung starker Kontingente des Heeres, der Marine und der Flugwaffe angeordnet. In den übrigen Bezirken Kretas herrscht völlige Ruhe. Metaxas hat an die Bevölkerung von Kreta nachstehende Proklamation gerichtet: In dem Augenblick, wo sich das Werk des nationalen Wiederaufschwungs mit aller Kraft vollzieht, sind bewaffnete Reuterer in die Stadt Ranea eingedrungen und haben die Stadt besetzt. Ich bin fest entschlossen, die Aufständischen mit allen Mitteln niederzuwerfen, um der Ordnung zum Sieg zu verhelfen und dem Volk von Kreta Ruhe und Ordnung zu sichern.

Die Revolte ist bereits vollständig niedergeschlagen worden, zumal die Bevölkerung sie nicht billigte. Die Aufständischen wurden aus der Stadt Ranea herausgetrieben und die öffentlichen Gebäude durch die gesetzmäßigen Vertreter der griechischen Regierung wieder besetzt.

Alle griechischen Zeitungen verurteilen mit großer Schärfe die unsinnige und bereits niedergeworfene Revolte auf Kreta, die sich insbesondere in der Stadt Ranea auszuwirken versuchte. Die Presse unterstreicht beson-

ders, daß dieser Akt des Aufstandes nicht nur dumm, sondern auch verbrecherisch war, denn er fand ausgerechnet kurz vor dem historischen Tag des zweijährigen Jubiläums des 4. August 1936 statt, in einem Augenblick also, als das gesamte hellenische Volk, insbesondere auch das auf Kreta, sich feierlich darauf vorbereitet, der nationalen Regierung das Bekenntnis der Dankbarkeit und Verehrung in Kundgebungen zum Ausdruck zu bringen. Als besonders verwerflich wird gekennzeichnet, daß die Revolte zu einer Zeit stattfand, wo das Land sich in vollem Aufbau befindet. Die Zeitungen unterstreichen ferner, daß die starke nationale Regierung von dem ganzen Volk gestützt wird und Ruhe und Frieden garantiert. Sie geben bekannt, daß bei der Revolte Aufständische und Kommunisten sich vereinigt hatten. Sie befinden sich zur Zeit auf der gemeinsamen Flucht. In den Städten sind ausreichende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Verdächtige Elemente werden von Militärabteilungen festgenommen.

Die Niederwerfung der Revolte ging schnell vonstatten. Bereits beim Erscheinen der ersten Flugzeuge zerstreuten sich die Aufständischen und ergriffen die Flucht. Zur Zeit finden auf ganz Kreta spontane Kundgebungen für die nationale Regierung statt. Bei einem kleinen Gefecht zwischen Aufständischen und Gendarmen wurden zwei Aufständische getötet und drei Gendarmen verwundet. Die Regierung hat zahlreiche Verhaftungen veranlaßt. In ganz Griechenland herrscht Ruhe und Ordnung.

Die Ansicht eines vernünftigen Franzosen

Verständigung mit Deutschland ist möglich und notwendig

Paris, 29. Juli. Der ehemalige Ministerpräsident und frühere Außenminister Flaudin sprach sich einem Mitarbeiter der bekannten Zeitschrift „La Revue de France“ gegenüber auch über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland aus. Die großen Probleme der Außenpolitik betreffen die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland. Werde es gelingen, diese Beziehungen zu verbessern und werden sie zu einer Verständigung zwischen beiden Ländern gelangen? Nicht dadurch, daß man sich weigert, an dieses Problem heranzugehen, würde man ein befriedigendes Ergebnis erzielen. Jeder Franzose müßte, ganz gleich welcher Partei oder welcher politischen Meinung er angehört, diese Frage in sich tragen und sich bemühen, darauf eine Antwort zu finden. Die Franzosen seien gezwungen, Deutschland in seiner augenblicklichen Form anzunehmen und festzustellen, daß es militärisch, industriell, durch seine Bevölkerung, durch sein wirtschaftliches Potential, durch seinen Zusammenhalt und seine Disziplin eine der größten Mächte, ja die größte Macht Europas ist. Natürlich strebe Deutschland danach, sich auszudehnen. Unter den verschiedenen Formen der Ausdehnung, zu denen es sich hingezogen fühle, gebe es solche, die geeignet seien, die wesentlichen französischen Interessen weniger zu behindern als andere. Hier liege das ernste Problem, über das die Franzosen nachdenken müßten. Man werde sich nicht durch einfache Verneinungen aus der Sache ziehen können; und noch weniger, wenn man durch andere Erwägungen wie etwa durch die Judenfrage, durch den Kampf gegen die Diktaturen die Frage der deutsch-französischen Beziehungen verfälschen lasse.

Die Franzosen seien nicht dazu geschaffen, eine Art Kreuzzug, der von gefühlsmäßigen weltanschaulichen Gründen diktiert sei, also den Kampf gegen die Regime zu unternehmen, die die Nachbarländer für gut befunden hätten, bei sich einzuführen. Das sei deren Angelegenheit und nicht diejenige Frankreichs. Würde eine wirtschaftliche Ausdehnung Deutschlands in Mittel- und Südosteuropa längs der Donau, die die Unabhängigkeit der anliegenden Staaten bestehen lasse, geeignet sein, die großen französischen Interessen ernstlich zu behindern? Frankreich sei zwar auch eine Festlandsmacht, aber vor allem ein großes Kolonialland, dessen Besitzungen in der ganzen Welt verstreut liegen. Was würde nun gefährlicher für Frankreich sein? Zu sehen, daß Deutschland seine Tätigkeit in Mittel- und Osteuropa entwickle, oder im Gegenteil, daß es sich quer über den Erdball besonders im Mittelmeer ausbreite und danach trachte, Frankreich und England diesen oder jenen Punkt ihrer Weltreiche streitig zu machen? Man müsse zwischen diesen Unannehmlichkeiten wählen.

Flaudin schloß: „Meine Wahl ist getroffen. England und Frankreich sind sich durch ihre gemeinsamen Interessen und Wünsche nahe gekommen. In voller Übereinstimmung mit den Engländern können und müssen wir

die Grundlage einer Verständigung mit Deutschland suchen.

Flaudins Ansichten dürften sich mit den Auffassungen der Mehrheit des französischen Volkes decken, was ja auch immer in den persönlichen Aussprachen mit Einzelpersonlichkeiten und Verbänden zum Ausdruck kommt. z. B. kürzlich in Baden-Baden oder bei den Frontkämpfertreffen. An dem Friedenswillen und der Bereitschaft zur Verständigung ist also auch beim französischen Volk nicht zu zweifeln, es sind immer wieder die doktrinarischen Kreise um die Parteien und gewissen Zeitungen jenseits des Rheins, die sich vom Zwange gewisser Bindungen politischer und weltanschaulicher Art nicht lösen können und den bösen Willen nur beim andern sehen.

Niederländische Anerkennung Francos

Austausch von Agenten

Eigenbericht der NS-Press

Amsterdam, 29. Juli. Der Regierungspresbedienst in Haag teilt mit, daß in Anerkennung der Tatsache, daß General Franco den größten Teil Spaniens beherrsche, die niederländische Regierung jetzt mit der nationalspanischen Regierung eine Regelung über die gegenseitige Vertretung getroffen habe. Die nationalspanische und die niederländische Regierung entsenden je einen Agenten zur Wahrnehmung ihrer Interessen nach Burgos bzw. nach der Haag. An einer Anzahl noch zu bestimmender anderer Plätze sollen außerdem Unteragenten die Interessen ihrer Regierungen wahrnehmen.

Der Amsterdamer „Rekrutenstandal“

Mehrzahl der Simulanten Juden!

Eigenbericht der NS-Press

Amsterdam, 29. Juli. Zu den aufsehenerregenden Simulantenandalen, die sich in Amsterdam und in einigen niederländischen Provinzstädten bei der Aushebung von Dienstpflichtigen ereigneten, teilt „Het Nationale Dagblad“ weitere kennzeichnende Einzelheiten mit. Danach handelt es sich bei dem sogenannten „Kursusleiter“, der gegen beträchtliche „Honorare“ Unterricht in der Vortäuschung körperlicher Leiden, zumeist Ohrenleiden, auf nahezu „wissenschaftlicher“ Basis erteilte, um einen Juden. Die Zahl der Rekruten, denen bisher nachgewiesen werden konnte, daß sie sich falsche Akte von Spezialärzten erschießen haben, die zur Täuschung der Militärbehörden dienen, und denen es tatsächlich gelang, auf Grund der ihnen eingehendsten Verhaltensregeln ihr Ziel, als dienstuntauglich bezeichnet zu werden, zu erreichen, hat dem Blatt zufolge bereits 50 erreicht. Daß es sich auch bei der Mehrzahl dieser Simulanten um Juden handelt, kann gewiß nicht überraschen. Mit Recht wendet sich „Het Nationale Dagblad“ dagegen, daß Angehörigen der jüdischen Rasse in den Niederlanden überhaupt die Ehre zuteil werde, in der niederländischen Wehrmacht zu dienen. Es widerspreche allen gesunden Begriffen, von einem Juden zu verlangen und zu erwarten, daß er sich für

ein feiner Rasse fremdes Land schlage. Man solle, rät das Blatt, Holländer für Holland kämpfen lassen und die Juden für Palästina.

Für Madagaskar wäre noch besser, denn Palästina wird bekanntlich vorwiegend von Arabern bewohnt. Bis zur Balfour-Deklaration im Jahre 1917 war Palästina noch zu 95 Prozent im Besitz von Arabern. Die jetzigen Unruhen in Palästina sind nicht zuletzt die Folgen der parteiischen Mandatsverwaltung von England.

345 Tote und Verwundete in Rangoon

Britische Truppen in höchster Alarmbereitschaft

Eigenbericht der NS-Press

London, 30. Juli. Auch den Freitag über hielten die Unruhen in Rangoon, der südlichsten Hauptstadt Britisch-Indiens, an. Es kam im Laufe des Tages wiederholt zwischen den Mohammedanern und Buddhisten zu Zusammenstößen, die zahlreiche Todesopfer kosteten. Nach den bisherigen Meldungen beläuft sich die Gesamtzahl der Toten auf 45, während die der Verwundeten auf über 300 gestiegen ist. Die britischen Truppen haben höchste Alarmbereitschaft. Es ist der Befehl herausgegeben worden, auf Minderer und Brandstifter scharf zu schießen. Ansammlungen von mehr als fünf Personen sind verboten worden. Die Häuser der Europäer werden von starken Polizeieinheiten, die mit Maschinengewehren ausgerüstet sind, bewacht.

Blutige Unruhen in Britisch-Indien

Straßenkämpfe — 109 Tote und Verwundete

Eigenbericht der NS-Press

London, 29. Juli. Nach Londoner Blättermeldungen kam es in Rangoon, der südlichsten Hauptstadt von Britisch-Indien zwischen Mohammedanern und Buddhisten zu blutigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf 9 Personen getötet und über 100 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Ursache der Unruhen, die schon am vergangenen Dienstag begonnen haben, ist das Buch eines Mohammedaners, in dem angeblich der Buddhismus schwer beleidigt sein soll. Das Buch ist inzwischen von den englischen Behörden beschlagnahmt worden. Sämtliche Geschäfte der Stadt sind geschlossen worden; der Verkehr ruht vollständig und britische Truppen patrouillieren in Panzerwagen durch die Straßen, an deren Kreuzungen Maschinengewehre stehen.

Japaner besetzen Suifu

Schanghai, 29. Juli. Wie erwartet, ist Suifu von den japanischen Truppen besetzt worden. Die Ausweitung der Teilsowjet auf dem Nordufer des Yangtse hat sich planmäßig vollzogen. Die japanischen Truppen haben ihren Vormarsch in Richtung Wangmei fortgesetzt und bereits die Grenze von Suifu überschritten.

Aus Suifu wird ein neuer Zwischenfall von der mandschurisch-russischen Grenze gemeldet. Zehn sowjetrussische Soldaten überschritten die Grenze 800 Meter nördlich von Chantufeng und beschossen die mandschurische Grenztruppe. Nach einem einseitigen Feuergefecht konnten die Sowjetrussen zurückgetrieben werden.

Nuncian am Mittwoch in Prag

Eigenbericht der NS-Press

Prag, 30. Juli. Wie aus Prag verlautet, wird Lord Nuncian am Mittwochnachmittag gegen 14 Uhr in der tschechischen Hauptstadt eintreffen. Er wird von seiner Frau und von seinem Privatsekretär begleitet sein. Der englische Gesandte in Prag, Sir Newton, hat am Freitagnachmittag Prag verlassen, um sich zur Berichterstattung nach London zu begeben.

Politik in Kürze

Der Führer empfing die Bayertheater Künstler Wie alljährlich wurden auch in diesem Jahre die an den Bayertheater Bühnenfestspielen beteiligten Künstlerinnen und Künstler am Donnerstag im Beisein von Frau Winnifred Wagner vom Führer im Haus Wahnfried empfangen.

Hermann Göring gratuliert dem Duce Generalfeldmarschall Hermann Göring hat dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini zu seinem 55. Geburtstag telegraphisch in freundlichen Worten gratuliert.

Reichsminister Dr. Frick in Glag

Reichsminister Dr. Frick fuhr auf seiner Fahrt durch Schlesien von Bad Salzbrunn aus in die Grafschaft Glag mit Ziel Bad Salzbrunn. Am Samstag wird die Besichtigungsreise ihr Ende finden.

Walbur von Schirach im BDM-Hochlandlager

Der Reichsjugendführer besuchte überraschend das Hochlandlager des BDM, in der Nähe von Bad Tölz und überzeigte sich von dem guten Stand der Ausbildung der Mädel.

Leiter der gesamten britischen Luftabwehr

General Marshall Cornwall wurde zum stellvertretenden Chef des britischen Generalstabes und Leiter der gesamten Luftabwehr ernannt. Er ist ferner Chef der britischen Militärmission in Neapolen.

a n d
llän-
die
dem
gend
four-
stina
bern.
nicht
dats-

noon
n-

Frei-
noon,
3 n -
ages
nein
die
Nach
die
a ist.
arm-
eben
ifter
nehe
den.
star-
nen-

ten
bedete

mer
der
dien
u d-
gen.
und
cleht
chon
ben,
dem
idigt
den
den.
hof-
idigt
in
eren

ift
seht
fibe
lan-
open
n g
die

e n -
chen
Sol-
eter
die
ein-
ojet-

g

ver-
Ritt-
echi-
von
etär
in
ach-
icht-

lter
ahre
itig-
stag
vom

hat
fimi
und-

iner
s in
n n.
ende

nd-

gend
von
uten

urde
eral-
er-
itär-

Nagold, den 28. Juli 1938
Calw

Gott der Allmächtige hat nach seinem unerforschlichen und doch weisen Rat meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Sophie Baumann geb. Bretschneider

heute Nacht unerwartet zu sich heimgelufen.

In tiefer Trauer:

der Gatte: **Jakob Baumann**, Postinspektor, mit Kindern **Roswitha, Reinhold, Hartmut und Diethelm**

die Mutter: **Sophie Bretschneider** Baurats-Witwe, mit ihren Kindern

Beerdigung am Sonntag, den 31. Juli in Calw um 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle

Hosen noch billiger!

zum **SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

bei **Alfred Ruof** Calw Biergasse

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF



vom 25. Juli bis 6. August

Es bleibt dabei auch in der 2. Woche: Angeln Sie sich das Beste raus!

Es gibt ja noch so viele Möglichkeiten. Nur etwas Geschick- und Begeisterung werden Sie sagen: Das war wirklich ein guter Fang. Fachgeschäft für Damen-Kleidung

C. Berner

Pforzheim

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Liebelsberg, 30. Juli 1938

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Christine Eug

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.

Familie Wilhelm Eug



Kauft Arbeitsbeschaffungsloste

Dr. Schleich zurück

Dentist Kohler verreist

Dr. Pfeilsticker verreist

Die Anzeig' nur besitzt die Kraft die ständig neue Kunden schafft!

Ehrliches, fleißiges, jüngeres

Mädchen

in allen Hausarbeiten bewandert, auf 1. oder 15. Sept. nach Karlsruhe gesucht.

Gute Behandlung. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen an den Verlag unter C. N. 176 erbeten.

Schlafzimmer Wohnzimmer Küchen

in verschied. Holzarten günstig zu verkaufen.

Möbelwerkstätte **Waidelich, Nagold**

Sommer-Schluß-Verkauf

WEIT HERABGESETZTE PREISE für alle zugelassenen Waren, daher BILLIGSTE EINKAUFSGELEGENHEIT

Scheu

Pforzheim, Westliche 16



Vornehm

wirkt immer die duftende Frische und schöne Gepflegtheit der Haut, daher gebraucht eine Dame, die etwas auf sich hält

Heckenpferd-Lilienmilch-Seife

Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt i. Calw: bei Drogerie Carl Bernsdorff; Seifen Reinhold Hauber; i. Bad Liebenzell: bei Drogerie Hlmpelich

Von einem Herrn wird für sofort ein gut möbliertes

Zimmer

gesucht. Angebote unter W. S. 180 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu vermieten auf 1. Oktober **Wohn- und Geschäftsräume** (9 Zimmer) mit Garage oder

2 Wohnungen

von 5 bezw. 4 Zimmern. **Altburgerstr. 12 II**

Verkaufe eine bereits neue **Einspanner-Mähmaschine**

Eugen Rüsse, Althengstett

Neues **Delikates-Sauerkraut**

eingetroffen bei **Fr. Lamparter**

Im Sommerschlußverkauf

biete ich gute Waren zu äußerst billigen Preisen

insbesondere

einen Posten Seiden-Polohemden und Jacken

einen Posten Kinderkleider

sowie seidene Damenwäsche usw.

M. König, Calw, Bahnhofstraße 10

Die Kleinanzeigen ist stets erbötig, da zu nützen wo es nötig!

Farbenbänder große Rechen Seilrollen Drahtgeflecht Drahtstifte Schweinetröge, Kamintüren Dachpappe, Glasziegel Ansetz-Brantwein Sfarben streichfertig Karbolium Bodenöl Liter 39 Pfg. Motorenöl Liter 58 Pfg. Kleidungsstoffe Bettbarhent fertige Betten empfiehlt billig

Carl Straile Althengstett

Zu verkaufen:

8 Stück st. gef.

Bienenvölker

Schw. Lagerb. (Stand 8 Minuten vom Bahnhof Leonberg)

Anfragen an

Wilh. Wolf, Eltingen-Leonberg Hindenburgstr. 30

Bestellungen auf **Einmachgurken**

nimmt entgegen **M. Hauber, unter dem Rathaus**

Ein ordentlicher, kräftiger,

Junge

welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten.

Zimmergeschäft **Kirchherr**

Inh.: **Gottl. Meyer, Zimmermstr. Calw Badstraße 35 Fernruf 302**

Für heiße Tage:

Apfelmost 30 Liter-Flasche Inh.

Apfelsaft II 60 Liter-Flasche Inh.

Himbeersirup 70 offen 500 g

Wermutwein 80 offen Liter

Sausenheimer 90 weiß, Rhpfalz Ltfl. Inh.

Vollreis 18 500 g



Bad Liebenzell

Städt. Kursaal - Kuranlagen

Samstag, 30. Juli

8 1/2 - 12 Uhr: **Tanzabend**

Sonntag, 31. Juli

3 1/2 - 6 Uhr: **Militärkonzert**

4 1/2 - 7 Uhr: **Tanz-Tee**

8 1/2 - 9 1/2 Uhr: **Abendkonzert**

9 1/2 - 12 Uhr: **Tanz**

Montag, 1. August

abends 8 1/2 Uhr: **Klavier-Abend**

von Prof. Günther Homann
Stuttgart

Mittwoch, 3. August

abends 8 1/2 Uhr: **Großer Bunter Abend**

Erich Baudistel, Stuttgart,
kommt mit seinen Künstlern
Tanz

Freitag, 5. August

abends 8 1/2 Uhr: **Gastspiel des Stadttheaters
Pforzheim, Freilicht-
aufführung i. d. Kuranlagen
„Wenn der Hahn kräht“**

Samstag, 6. August

8 1/2 - 12 Uhr: **Tanzabend**

Montag bis Samstag **täglich Kurkonzerte**

Städt. Kurverwaltung

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Die große Filmrevue der Tobis v. Hans
h. Zerlett, mit über 50 Stars von Film,
Bühne, Kabarett und Sport

„Es leuchten die Sterne“

Es erscheinen u. a. Luis Trenker, Jenny
Juge, Gustav Fröhlich, Hilde Hildebrandt,
Luise Ullrich, Lil Dagover, C. L. Diehl, Max
Schmeling, Rudolf Carracciola, Manfred
v. Brauchitsch, Herm. Lang u. viele andere.
Die Hauptrollen der fesselnden Handlung
spielen: Le Jana, Vera Bergmann, Carla
Rust, Rese Rauch, Ernst Fritz Fürbringer,
Elisabeth Wendt.

Kulturfilm - Wochenschau

Vorführungen: Samstag 8³⁰, Sonntag
3³⁰ und 8³⁰, Montag 8³⁰ Uhr.

Allhengstett

Am Sonntag, den 31. Juli, hält der
Musikverein sein

Gartenfest

ab, wozu freundlich einladet

der Ausschuß.

Das alles gibt es nur im Sommer-Schlussverkauf

Aber keine minderwertige Waren, sondern
unsere bewährten Qualitäten zu

weit herabgesetzten Preisen!

Einige Beispiele:

Sakko-Anzüge 30.-, 38.-, 45.-, 52.-, 65.-

Sport-Anzüge 19.50, 25.-, 35.-, 45.-, 55.-

Sommer-Joppen 2.50, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 14.-

Hosen, Sport und lang 3.-, 5.-, 7.-, 9.-, 11.-, 13.-, 14.-

Knaben- und Jünglings-Bekleidung staunend billig

Nützen Sie die Gelegenheit und gehen Sie heute noch zu

Ernst Pini & Co.
Oesfliche Pforzheim Rathaus

Einladung

Alle im Jahr 1868 Geborenen
beiderlei Geschlechts,
laden wir zu einer gemütl.

70er-Feler

auf **Samstag, d. 6. Aug.,**
abends 8 Uhr, zu un-
serem Altersgenossen **Chr.**
Lug, Badstraße, freund-
lichst ein. Anmeldung er-
wünscht spätest. bis 3. Aug.

Mehrere Altersgenossen.

**Kauft
Arbeitsbeschaffungsloose**

Unterreichenbach
Kreis Calw, Würt.

31. Juli 1938

Elisabeth Betz
Paul Erdmann

freuen sich ihre Verlobung
bekannt zu geben

Dortmund
Westf., Gutenbergstr. 19

Am 30. Juli 1938 werden in Göppingen getraut:

Peter Conz

Heeres-Pfarrer

Brunhilde Conz

geb. Pfeiffer

Göppingen

Calw

Eisenach

Werner Weidig

Hilde Weidig geb. Blum

Vermählte

Halle-S.

Calw

30. Juli 1938

Friedrich Wentzsch

Berta Wentzsch

geb. Braun

Vermählte

Bad Teinach - Neubulach 30. Juli 1938

Die
Kriegerkameradschaft Holzbronn

hält am **Sonntag, den 31. Juli** ihr



Preisschießen

Es stehen schöne Preise zur Verfügung (1. Preis Tischuhr)
Das Schießen dauert von morgens 8 Uhr - abends 6 Uhr.
Anschließend Preisverteilung im Gasthaus zur „Krone“. Zur
Teilnahme ladet freundlich ein

Kriegerkameradschaft Holzbronn

Hallo!

Hallo!

Schäferlauf-Nachfeier in Wildberg!

Heute Samstag und Sonntag Vergnügungspark
geöffnet. Volksbelustigungen aller Art, auch die beliebte

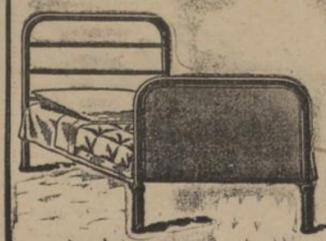
Autobahn



ist noch da. Am Sonntag ab 2 Uhr

Tanz im Hirschsaal

Wir laden Sie alle - Groß und Klein - zu den lustigen Auto-
fahrten und zum Tanzen nach dem herrlich gelegenen Wildberg ein!
Die Besitzer.



Bettstellen

Marke „Arnold“

in großer Auswahl
bei

Carl Herzog

Lederstraße.

Klein ist der Satz, die Wirkung groß -
die Kleinanzeigen schlägt alles los!



Vom 25. Juli
bis 6. August

Moderne Herrenkleidung

im
**SOMMER-SCHLUSS-
VERKAUF**

Und auch für Sie ist etwas
dabei, was Sie besitzen möch-
ten und jetzt für ganz wenig
Geld haben könnten. Sei's der
flotte Anzug oder Mantel, die
sportliche Jacke oder Hose -
es lohnt der schnelle Sparkauf
bei

ADOLF

MOSER

INHABER: HEINRICH MOSER

Gegründet 1844

Westliche 41

Ältestes Fachgeschäft am Platze

PFORZHEIM